



Altdorf/Bern, 19. April 2011

### **Medienmitteilung**

## **Richtplananpassung: Ski-Infrastrukturanlagen Andermatt-Sedrun – Umweltverbände fordern massive Nachbesserungen**

**Die Ski-Infrastrukturanlagen im Urserental und Sedrun werden massiv ausgebaut. Die Umweltverbände sind für eine massvolle Modernisierung. Die vorliegenden Pläne genügen den gesetzlichen Anforderungen noch nicht. Deshalb fordern sie Nachbesserungen am Projekt.**

Die Umweltverbände haben in der Vergangenheit an verschiedenen Sitzungen und Begehungen zum Ski-Infrastrukturausbau im Urserental und Sedrun teilgenommen. Ihre Botschaft dabei war immer klar: Ein Ausbau der Ski-Infrastruktur im Oberalpgebiet muss nachhaltig und massvoll sein. Die von den Projektanten nun vorgelegten Entwürfe genügen diesem Anspruch noch nicht. Die Umweltverbände fordern deshalb massive Nachbesserungen.

### **Für eine vernünftige Modernisierung**

Pro Natura, WWF, VCS, Mountain Wilderness und die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz wissen, dass das „Ja von Bund und Kanton Uri zum Tourismusresort“ von Samih Sawiris in Andermatt auch ein „Ja zu gewissen Infrastrukturausbauten“ bedeutet. Die Umweltverbände sind deshalb nicht grundsätzlich gegen eine Modernisierung und einen sinnvollen Ausbau der touristischen Anlagen. Positiv beurteilen sie die Erarbeitung des vom Bundesrat geforderten Landschaftsentwicklungskonzepts (LEK), welches auf Richtplanstufe Schutzmassnahmen und Nutzungsvorgaben im Urserental regeln soll. Der Rest des aufgezeigten Projekts ist aber weder nachhaltig noch vernünftig. Das vorliegende Projekt genügt den gesetzlichen Anforderungen nicht. Deshalb erachten die Umweltverbände das aktuelle Projekt als

nicht bewilligungsfähig. Gemeinsam fordern sie deshalb mit Nachdruck eine Überarbeitung der Pläne. Sie fordern insbesondere:

- Mehr Zeit für die fundierte Erarbeitung der nötigen Grundlagen als Basis für eine seriöse Beurteilung des Umweltverträglichkeitsberichts (UVB).
- Beschränkung auf die Idee einer Skigebietsverbindung zwischen Nätschen-Gütsch-Oberalp, anstatt wie jetzt geplant, die zusätzliche Erschliessung eines neuen flächendeckenden Skigebiets zwischen Gütsch, dem Schneehühnerstock und der Oberalp.
- Aufzeigen von Alternativen oder Kompensationen für den immensen Wasser- und Energieverbrauch durch die Total-Beschneigung der neuen Skipisten.
- Verzicht auf die Erschliessung des St. Anna-Gletschers als neues Skigebiets und der damit verbundenen Bahnanlagen Felsental.
- Verzicht auf den Bau eines Restaurants am Luternsee (Richtung Oberalp).
- Aufzeigen und Umsetzen von genügend, ökologisch wirksamen Ausgleichs- und Ersatzmassnahmen.

Die Umweltverbände werden bei der öffentlichen Auflage des Projekts im Rahmen des Plan- genehmigungs- bzw. Konzessionsverfahrens die Erfüllung der gesetzlich notwendigen An- forderungen prüfen und wieder detailliert Stellung zu den Plänen nehmen. Bis dahin erhoffen sich die Umweltverbände, dass die Pläne von den Projektverfassern überarbeitet werden und die dringend notwendigen Nachbesserungen erfolgen, um damit die Bewilligungsfähig- keit zu erreichen.

*(Zeichen ohne Leerzeichen: 3183)*

Für Auskünfte steht Ihnen zur Verfügung:

Pro Natura Uri, Pia Tresch: 041 880 25 62 / [pronatura-ur@pronatura.ch](mailto:pronatura-ur@pronatura.ch)

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an:

Mountain Wilderness, Elsbeth Flüeler: 078 687 25 78 / [elsbeth.flueeler@mountainwilderness.ch](mailto:elsbeth.flueeler@mountainwilderness.ch)

Pro Natura Graubünden, Hans F. Schneider: 079 252 87 69 / [pronatura-gr@pronatura.ch](mailto:pronatura-gr@pronatura.ch)

WWF Uri, Marc Germann: 041 417 07 24 / [info@wwf-ur.ch](mailto:info@wwf-ur.ch)

WWF Graubünden, Monica Kaiser: 081 250 23 00 / [info@wwf-gr.ch](mailto:info@wwf-gr.ch)

VCS Uri, Harriet Kluge: 041 871 10 16 / [vcs-uri@gmx.ch](mailto:vcs-uri@gmx.ch)

SL, Christine Neff: 031 377 00 77 / [c.neff@sl-fp.ch](mailto:c.neff@sl-fp.ch)